

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Chronik von Landwührden und der Kirchengemeinde  
Dedesdorf**

**Ramsauer, Daniel**

**Bremerhaven, [ca. 1925]**

Die Altarleuchter.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93770)

## Die Abendmahlsgeräte.

Die alten schönen Abendmahlsgeräte sind leider bei dem Küsterei-  
brand am 17. März 1897 geschmolzen. Nur das massiv silberne  
Lamm von der Weinkanne und das schöne goldene Mittelstück des  
Frauenkelches wurden im Schutt wiedergefunden. Jenes ist auf der  
neuen Weinkanne wieder angebracht worden, nach diesem ist der  
neue Frauenkelch gearbeitet. Eine Beschreibung der alten Abend-  
mahlsgeräte findet sich im Inventarium von 1774 und in der Hand-  
schrift dieser Chronik. Die neuen wurden 1897 angeschafft.

## Die Altarleuchter.

Die beiden messingnen Altarleuchter werden schon 1688 erwähnt.  
Bei dem Umbau der Kirche 1838 wurden sie auf den Pastoreiboden  
gebracht — es ist ein Wunder und ein Glück, daß sie nicht verkauft  
wurden. Als der neue Altar gebaut wurde, 1907, wurden sie wieder  
in der Kirche aufgestellt. Sie tragen keine Jahreszahl, nur einige  
Verzierungen. Kenner meinen, daß die Löwen, auf denen sie ruhen,  
Ueberbleibsel von noch älteren Leuchtern seien, doch wird sich kaum  
ein Beweis dafür erbringen lassen.

Die beiden eisernen und bronzierten wurden 1838 angeschafft,  
das Krucifix 1854.

Der rote Altar- und Kanzelbehang wurde 1902 geschenkt.

## Die Orgel.

A. Bis. 1632: „Cyrich Betken, der Kapitän, hat beim Kirch-  
gang seiner Frau 20 Taler zur neuen Orgel versprochen“ (Derselbe,  
der Keel Kolesz geschossen, schenkte einen Altarkelch; beides wohl,  
um einer Bestrafung zu entgehen.) Die 20 Taler scheinen nicht  
ausbezahlt oder anders verwendet zu sein.

Am 16. August 1697 wurde mit dem Orgelbauer Arp Schnitger  
in Bremen ein Kontrakt wegen Erbauung einer Orgel geschlossen (der  
sich sonderbarerweise bei der Kirchenrechnung 1676 findet). Er sollte  
320 Taler dafür haben (120 Taler sofort), und das Werk sollte  
auf Kirchenkosten von Bremen geholt werden. Freie Zehrung bei  
der Aufstellung, Abnahme durch den Oldenburger Organisten.

„Anno 1698 den 3. Julius und zwar 2. nach Trinitatis ist in  
hiesiger Kirchen zum ersten mahl auff der Orgel gespielt und hat  
selbige gekostet laut des Contraktes 320 Taler ohne die nachgehends  
bey der Aufsehung angewandten Kosten“.